

Zeitschrift: Schweizer Schule

Band: 4 (1918)

Heft: 40

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter dem Drucke der Zeit.

Unsere Leser finden die heutige Nummer der „Schweizer-Schule“ in einer andern, mehr „kriegsmäßigen“ Ausstattung. Die Papier- und Druckverhältnisse nötigen uns, den Papierraum besser auszunützen, dafür aber am Papierquantum etwas einzusparen. Doch dürfen unsere Leser vollkommen beruhigt sein: Das Satzquantum wird durch diese Aenderung nicht nur nicht vermindert, sondern namentlich in den Beilagen noch vermehrt. Wir sind überzeugt, daß kein einziger

unserer Freunde deswegen der „Schweizer-Schule“ seine Sympathie entziehen wird. Hoffen wir, daß recht bald wieder normale Verhältnisse zurückkehren und die notwendige Entfaltung unseres Organs nicht mehr hemmen werden. Notgedrungen haben wir gerade in den letzten Wochen manchen aktuellen Beitrag verschieben müssen; der stark beschränkte Raum erlaubte es uns nicht, den nur zu berechtigten Wünschen gerecht zu werden. Wir bitten deshalb um Entschuldigung und Nachsicht. J. T.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Konferenzchronik. Verein katholischer Lehrerinnen. Jahresversammlung und Exerzitien müssen wegen der Grippe leider ausfallen. Schade, schade! Der Vorstand,

Luzern. Hochdorf. Die außerordentliche Gemeindeversammlung vom 22. Sept. 1918 faßte einstimmig folgenden ehrenwerten Beschluß:

„Auf 1. Okt. sind für das Jahr 1918 folgende Teuerungszulagen an die Lehrerschaft zu verabsolgen:

1. Jedem verheirateten Lehrer	Fr. 400
„ ledigen Lehrer	" 200
Sekundarlehrerin	" 200
Jeder Primarlehrerin	" 150
Arbeitslehrerin	" 150

2. Kinderzulage bis zum 16. Altersjahr je Fr. 100.

Daneben bezieht die Lehrerschaft eine ordentliche Gemeindezulage von Fr. 100—300. (Lehrerinnen 100, Sek.-Lehrerin 150, Primarlehrer 200, Sek.-Lehrer 300). J. B.

— Kantonale Lehrmittelkommission.

Donnerstag, 26. Sept. tagte zum erstenmal die kantonale Lehrmittelkommission. Der Vorsitzende, Herr Erziehungsrat J. Bättig, hatte eine Reihe von Geschäften vorbereitet. Es handelte sich zunächst um Begutachtung einiger eventuell neu einzuführenden Lehrmittel.

Ein methodischer Belegband der beiden kurrenten Schriften von A. Ehrler, Sekundarlehrer, Luzern, wurde eingehend besprochen und fand gute Aufnahme. Die gründliche methodische Arbeit Ehrlers wird nun unter den Kommissionsmitgliedern zirkulieren, worauf dann in einer spätern Sitzung über deren Einführung in unsern Schulen Beschluß gefaßt wird.

Durch Vermittlung des eidgen. Volkswirtschaftsdepartementes, Abteilung Papierindustrie, offeriert eine Firma in Schwarzenburg eine weiße Schreibtafel aus Hartpapier mit Zelluloidbelag. Die Kommission konnte sich nicht entschließen, den Gebrauch dieser Tafel zu empfehlen.

Das deutsche Lesebuch für Sekundarschulen von Dr. P. Veit Gadiant wurde ebenfalls zur Begutachtung aufgelegt. Eine Besprechung wurde aber verschoben, da das neue Lehrmittel einzelnen Kommissionsmitgliedern noch zu wenig bekannt ist, (Es

sei bei diesem Anlaß auf die ausführlichen Rezensionen dieses vorzüglichen Buches hingewiesen, welche in Nr. 39 und früher schon in der „Schweizer-Schule“ erschienen sind.)

Am Schlusse folgte noch eine rege Aussprache über gegenwärtig im Gebrauch stehende Lehrmittel, deren Umarbeitung mehrfach gewünscht wurde. Die Zusammensetzung der Lehrmittelkommission — es sitzen darin Schulinspektoren und aktive Lehrpersonen — ist derart, daß man sich von ihr gründliche und praktische Arbeit versprechen darf. W. M.

Freiburg. Betreffend die Eröffnung der Schulen hat der Staatsrat bestimmt: Die Primarschulen, die von den Kindern nur einer Gemeinde besucht werden, können am 1. Oktober eröffnet werden mit besonderer Erlaubnis der Polizeidirektion.

Die übrigen Schulen — Universität, Kollegium, Technikum, Sekundarschulen, Regionalschulen, Pensionate usw. — dürfen nicht vor 15. Okt. eröffnet werden.

— **Lehrerseminar Altenryf.** Im früheren Cisterzienserkloster ist seit 60 Jahren das Lehrerseminar des Kantons Freiburg untergebracht. Den Verhältnissen des Kantons Rechnung tragend, wurde vor 9 Jahren dem französischen Seminar eine deutsche Abteilung beigelegt, so daß also der Unterricht in zwei Landessprachen erteilt wird. Das mehrjährige Zusammenleben deutsch und französisch sprechender späterer Erzieher des Volkes ist nicht nur zur Erlernung einer zweiten Sprache, sondern auch zur Ausbildung des Charakters von Vorteil. — Vergangenes Schuljahr wies die französische Abteilung 65, die deutsche 21 Schüler auf; 77 Zöglinge waren Lehramtskandidaten, die übrigen besuchten die Schule zu weiterer Ausbildung, besonders zur Erlernung der französischen Sprache. Der letzte Jahresbericht streift u. a. auch pädagogische Fragen, erwähnt besonders, daß der Anschauungsunterricht in der Schule mit Maß und Ziel erteilt werden muß, wenn nicht die Aufmerksamkeit des Schülers sowie seine geistigen Betätigungen eine Beeinträchtigung erfahren sollen. Ergänzend dürfen wir wohl beifügen, daß es offenbar verfehlt wäre, den Anschauungsunterricht, wie er für naturwissenschaftliche Fächer erforderlich ist, ohne weiters auf humani-

stische Fächer auszudehnen. Dadurch käme die geistige Entwicklung des Schülers nicht zur vollen Entfaltung und ein Geschlecht würde herangezogen, das nur mehr Sinnenfälliges als wahr anerkennen würde und für ewige Wahrheiten nicht mehr oder schwer zugänglich wäre. — Dr. O. R.

St. Gallen. Teuerungszulagen: Niederhelfenschwil: Teuerungszulage an jeden Lehrer je Fr. 200 rückwirkend auf 1. Juli 1918. Diese soll auch in den folgenden Jahren ausgerichtet werden, ohne neuen Schulgemeindefestbeschluss. — Engelburg: Teuerungszulage an den Organisten (Lehrer) Fr. 100. — Kath. Sössa: Teuerungszulagen an die Lehrkräfte in der Gesamthöhe von Fr. 9180, die folgendermaßen verteilt werden: Die ledigen Lehrer erhalten eine Zulage von Fr. 400, die verheirateten eine solche von Fr. 500 samt einer Kinderzulage von Fr. 150 per Kind unter 18 Jahren; die ehrw. Lehrschwwestern erhalten eine Zulage von Fr. 240 pro Person. — Steuererhöhung 8 Rp. — Wittenbach. Teuerungszulagen: 6

Lehrer je Fr. 500; Arbeitslehrerinnen je Fr. 100, zwei Schulabwarte je Fr. 200. — Kathol. Dieboldsau: Steuerfuß von 65 Rp. auf 90 Rp.; eine fünfte Lehrstelle errichtet (Lehrerin). — Kath. Genau: Teuerungszulagen: 6 Lehrer und 1 Lehrerin je Fr. 400 und Kinderzulage Fr. 100; Arbeitslehrerin pro Arbeitsschulhalbtage je Fr. 20. Steuererhöhung 5 Rp. (55 Rp.) — Berg: Gehaltserhöhung des Lehrers: von Fr. 1900 auf Fr. 2400 und der Lehrerin von Fr. 1400 auf Fr. 1800. — In der Stadt St. Gallen erhalten 322 Lehrkräfte die Teuerungszulagen; im ganzen betragen die Lehrern für die Schulverwaltung Fr. 234'000. — Evang. Rapperswil: Gehaltserhöhung der Lehrer von Fr. 2600 auf Fr. 3200, der Arbeitslehrerin von Fr. 1400 auf Fr. 1800 und der Reallehrer von Fr. 3100 auf Fr. 4500. Ein allfälliger im Entwurf für das neue kantonale Lehrerbefoldungsgefez vorgesehene kantonale Beitrag an die Schulgemeinde soll ungeschmälert den Lehrern zufallen.

Tanzbären-Pädagogik.

Wenn man die Darlegungen Tepp (Neue Bahnen 2, 1918) über die „rhythmische Erziehung“ liest, könnte es auch einem weniger zart besaiteten Schulmeister ergehen wie dem feinfühligem ahnungsvollen Schwesterlein in Gottfried Kellers Pantraz: „Mir ist es nun zumute, als ob der Pantraz ganz gewiß heute noch kommen würde, da schon so viele unerwartete Dinge geschehen und solche Kamele, Affen und Bären dagewesen sind.“ Wenn's nur auf diese Vorboten ankäme, dann müßten wir nicht mehr lange auf den belehrten Pantraz warten.

Herr Tepp aus Hamburg will nämlich durch Melodienspielen auf der Geige die

verschiedensten Gefühle im Herzen seiner Schüler wachrufen; durch Bewegungen äußern sich dieselben. Herr Tepp behauptet, daß Schrift, Sprache, Malen, Zeichnen, Singen usw. unvollkommene Ausdrucksmittel darstellen, daß die höchste, feinste Ausdrucksmöglichkeit die Bewegung (?) sei. Er erhofft eine „Erneuerung in der Harmonie von Seele und Körper“ durch die rhythmische Gymnastik.

Deshalb lachte Esterchen und freute sich unbändig über den Bären, „wie er so zierlich umherwatschelte mit seinem Stecken“, eben weil darin die „höchste und feinste Ausdrucksmöglichkeit“ lag.

Preisauschreiben!

Serlegbare Skulkarten

(20 geogr. Zusammenhänge)

5 Ser Rugeholz

(Schüler Sterbtafeln)

werden dieses Jahr an die besten Löhler und Käufer des interessanten

Preistafel-Gegepiels

à Fr. 2.—

ohne weitere Nachzahlung verteilt!
Man bestelle hiezu mit Einzahlungsbchein auf Postfachkonto IX 1541 St. Gallen

Das goldene Rätsel

Auch in Spielwarengeschäften und Papeterien erhältlich.

Stenographen nach Stolze-Schrey, an zentralischw. Orten, wo kein St.-Verein besteht, wollen ihre Adresse einsenden an

Zentralischw. Stenographen-Verband, Luzern.

Zoolog. Präparatorium
Aarau

Max Diebold & Cie. 137

Lieferung sämtlicher **biolog. Lehrmittel** für Schulen aller Klassen. — Eingesandte Tiere werden prompt und billig präpariert.

Wir nützen uns selbst,
wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!

Handel und Wandel bedürfen der Zeitungsanzeige, die ihnen oft das liebe Brot bringt, wie des lieben Brotes.

H. Nordhausen.